

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgehend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1 RM. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 RM. 54 Pfg.

Inseratenspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Beispriecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burghardiswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sansberg, Dapdorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Rittig-Roigshen, Münzig, Reutrichen, Reutanneberg, Niederwartha, Obergermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sagsdorf, Schmedewalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Landenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

No. 81.

Sonnabend, den 18. Juli 1908.

67. Jahrg.

Mittwoch, den 22. djs. Mts.,
vormittags 1/10 Uhr

findet im kleinen Saale des Hotels „Hamburger Hof“ in Weissen öffentliche

Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 16. Juli 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Gesuche um Unterstützung zur Gründung, Unterhaltung und Erweiterung von

Bibliotheken sind bis zum 31. Juli dieses Jahres

anher einzureichen.

Die Gesuche sind tabellarisch einzurichten, wie dies das nachstehende Schema unter \odot an die Hand gibt.

Weissen, den 18. Juli 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Bezeichnung der Nachsuchenden.	Eigentums-Verhältnisse	Verwaltung	Die Bibliothek			Bemerkungen.
			Die Bibliothek	Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek.	Wegfall der Bibliothek.	
der zu unterstützenden Bibliothek.			umsofort wurde	wurde	Widerrufen	
			gegründet.	benutzt.	der	
					Staatsschulung.	

Graf Zeppelins Fernfahrt abermals verschoben.

Ueber der „Großen Fahrt“ des Zeppelinschen Ballons waltet kein günstiges Geschick. Nachdem der Motordefekt, der, wie ausführlich berichtet, das Fahrzeug bald nach Antritt seiner Fahrt zur Rückkehr gezwungen hatte, schneller als man gedacht repariert worden war, beabsichtigte Graf Zeppelin bereits im Laufe des Mittwoch Vormittag, die Fahrt nach Mainz anzutreten. Im letzten Augenblick wurde aber der Plan durch einen unglücklichen Zufall auf neue bereitet. Als Mittwoch früh gegen 11 Uhr der Regen etwas nachgelassen hatte, versuchte Graf Zeppelin abermals, zu der Fernfahrt aufzusteigen. Zunächst ging alles sehr gut. Das Luftschiff kam mit gewohnter Sicherheit aus der Halle hervor, und die ausgeführten Manöver zeugten von einer erfreulichen Sicherheit der Handhabung. Blötzlich aber erhob sich, so weit man vom Lande aus beobachten konnte ein Windstoß quer über den See herüber, der den grabe vorn sich erhebenden Ballon und die ihm entgegenschlagende drehbare Halle gegeneinander warf, wobei der Zusammenstoß infolge des Bruches des Schlepptaues besonders heftig war. Es brach der vorderer Propeller, auch lösten sich einige Drahtbänder der vorderen Gondel, und die ganze linke Seite der Spitze des Ballonkörpers selbst zeigte einen starken Riß, so daß die Fesseln in der Luft flatterten. Der Ballon ging sofort auf den See nieder und wurde durch das linke Motorboot etwas von der Halle weggezogen, auf deren Auslaufbrücke sich dann auch sofort wieder die Mannschaft in Bereitschaft hielt. Ein ebenso schwieriges, wie interessantes und spannendes Unternehmen, bisweilen sogar ein sehr aufregendes Schauspiel bot nun die Bergung des Ballons, die sich infolge des stark einsetzenden Sturmes zu einer recht schwierigen Aktion gestaltete. Die Halle drehte sich beständig um ihre eigene Achse, und sooft der Ballon einfahren wollte, wurde er von der hin- und herpendelnden Halle zurückgeworfen. Es dauerte ziemlich lange Zeit ungefähr eine Stunde, bis es gelang, mit Hilfe des stets hin- und herpendelnden Motorbootes und der angestrengt arbeitenden Mannschaft den Ballon in gleiche Richtung mit der Halle und in diese hineinzubringen.

Die erforderlichen Reparaturen werden zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen.

Zeppelins Luftschiff Model 1908.

Der Neffe des Grafen Zeppelin, Diplom-Ingenieur Graf Zeppelin jun., schreibt der „Schwäb. Chronik“: Das

neue Fahrzeug weist im allgemeinen die gleiche Konstruktion auf, wie das vorjährige Luftschiff, ist aber bei seiner Länge von 136 Metern, seinem Durchmesser von 13 Metern nicht unerheblich größer als das Fahrzeug Modell 1907. Es besitzt ebenfalls zwei vierzylinderige Daimler-Motoren von je 105 effektiven Pferdestärken. In Rücksicht auf mehrstündige Fahrten ist der mittlere Teil des Laufganges (Verbindungsgang zwischen beiden Gondeln) zu einem Aufenthaltsraum für eine Reservebesatzung oder Passagiere ausgebildet. Dieses Coupe, wie man den erwähnten Raum auch bezeichnen könnte, kann auch als Schlafraum verwendet werden, ebenso auch der übrige Teil des Laufganges bei Benützung von Hängematten. Obgleich sich die Seitensteuerung des vorjährigen Luftschiffes sehr gut bewährt hatte, ist bei dem diesjährigen Fahrzeug eine andere Seitensteuerung zur Erprobung konstruiert und ausgeführt worden, die aus einem Bug- und Hecksteuerung bestand, analog der modernen Steuerung bei Torpedobooten. Es ist bereits als Nachteil empfunden worden, daß eine astronomische Positionsbestimmung von einem Luftfahrzeug aus nicht ausführbar ist, weil der große Ballonkörper über der Gondel den freien Ausblick nach oben verhindert. Man war somit bisher auf die Orientierung nach der Karte und bestimmten Punkten auf der Erde angewiesen, also auf eine Positionsbestimmung, die nur dann ausführbar ist, solange man die Erde bezw. bestimmte Objekte auf derselben sehen kann. Zur Beseitigung dieses Nachteiles hat das neue Luftschiff des Grafen v. Zeppelin eine Einrichtung erhalten, die es ermöglicht, nach oben auf den Ballonkörper zu gelangen. Am 19. Juni nachmittags sollte die erste Probefahrt vorgenommen werden. Das Fahrzeug war bereits klar zum Auslaufen, als beim letzten Probeanlaufen der Motoren der Auspufftopf der vorderen Maschine an einer Stelle undicht wurde, weshalb die beabsichtigte Fahrt unterblieb. Da der erwähnte Defekt schon um 8 Uhr abends beseitigt war, so konnte bereits am folgenden Tage die erste Versuchsfahrt stattfinden. Dieselbe wurde schon nach etwa 40 Minuten abg. brochen, weil die Wirkung der neuen Seitensteuerung nicht den Erwartungen entsprach. Besonders das vordere Seitensteuer schien keine Wirkung auszuüben, sondern erwies sich eher als störend; wahrscheinlich, weil die Luftströmung an der Spitze des Fahrzeuges größer ist, als angenommen wird. Um über den Sachverhalt mehr Klarheit zu gewinnen, wurde das vordere Steuerrohr abgenommen und zur Verstärkung der Wirkung der hinteren Seitensteuerung als Reserve zwischen die Stabilitätsflächen je eine Steuerfläche provisorisch angebracht.

Diese Aenderung erwies sich bei der folgenden Probefahrt am 23. Juni als sehr zweckmäßig. Das Fahrzeug gehörte nun ausgezeichnet den neuen Seitensteuer. Entsprechend den gewonnenen Erfahrungen wurde das mittlere Hecksteuer definitiv beibehalten, aber noch bedeutend vergrößert. Desgleichen sind auch die erwähnten Steuerflächen zwischen den Stabilitätsflächen belassen und vergrößert worden. Das neue Luftschiff besitzt also außer der im Prinzip gleichen Seitensteuerung, wie sie bereits bei dem vorjährigen Fahrzeug angewendet wurde, noch eine zweite Seitensteuerung in Form eines großen Hebruders. Zur Erprobung dieser definitiven Seitensteuerung, der Fahrtgeschwindigkeit usw. wurde am 29. Juni eine sechsstündige Fahrt von Herrn Baron v. Bassus, Oberingenieur Dürr und Graf v. Zeppelin jun. unternommen. Das Ergebnis war in jeder Hinsicht ein sehr gutes. Die gesamte Steuerung, Stabilität usw. war vorzüglich. Se. Excellenz Graf v. Zeppelin, dem der Verlauf dieser erfolgreichen Probefahrt telegraphisch nach Dresden gemeldet wurde, entschloß sich daher, nach seiner Rückkehr gleich eine größere Uebungsfahrt, gewissermaßen als Vorprobe für die große Dauerfahrt, zu unternehmen. Die letzten Vorbereitungen hierzu waren schnell getroffen, und in aller Stille wurde das imposante Luftfahrzeug am Morgen des 1. Juli aus der Halle gebracht. Es war eine Freude, zu sehen, wie unser Personal auch im Ausbringen des Luftschiffes aus der Halle gewandt und geschult ist. Alles geht mit der größten Ruhe, Sicherheit und Disziplin vor sich. Aber noch nie ist das Luftschiff in so erstaunlich kurzer Zeit aus der Halle gebracht worden und hat darauf sofort seinen Aufstieg begonnen, als wie an diesem denkwürdigen 1. Juli. Die Leute liefen zuletzt im „March-Marsch“-Tempo mit dem Luftschiff aus dem Hallenflor heraus, und kaum hatten sie auf das Kommando das Luftschiff losgelassen, so hob sich das leystere auch schon mit seiner vorderen Spitze, der hintere Motor ging gleichzeitig an, und in elegantem Bogen erhob sich das Fahrzeug sicher und majestätisch gleich einem Adler in die Lüfte. Dieser glänzende Aufstieg war gleichsam eine glückliche Vorbedeutung für die darauf folgende wunderbare zwölfstündige Fahrt. Die Eigengeschwindigkeit des Fahrzeuges beträgt nach den bisherigen Feststellungen 15 Meter in der Sekunde. Nach diesen Ergebnissen kann Graf Zeppelin der großen Dauerfahrt vollends mit Zuversicht entgegensehen. — Weiter wird dem „Vol.-Anz.“ über die Technik des Luftschiffes gemeldet: Die Größe des Fahrzeuges — 136 Meter Länge zu 13 Meter im Durchmesser — stellt das wegen der notwendigen Stabilität schon vorher theoretisch er-

Herr Brandversicherung-Inspektor Seelig hier ist vom 20. Juli bis mit 15. August dieses Jahres beurlaubt. Während dieser Zeit ist die Verwaltung des Inspektionsbezirks Weissen Herrn Inspektors-Assistenten Niegel hier übertragen worden. Weissen, am 2. Juli 1908.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Nachtrag zur Begräbnisordnung.

§ 2 erhält folgende Fassung:

Die Beerdigungen des 1. und 2. Grades erfolgen nachmittags und zwar in den Fällen, in denen Bejaug gewünscht wird, 1 Uhr; die Beerdigungen des 3. Grades erfolgen vormittags 1/12 Uhr. 4. und 5. Grades im Sommerhalbjahre 1/8 Uhr, im Winterhalbjahre 1/9 Uhr vormittags. Wilsdruff, am 30. April 1908.

Der Kirchenvorstand.

Wolke, Brarrer, Vorsitzender.

(L. S.)

813 C. Der vorstehende Nachtrag zum 1. Nachtrag des Begräbnisregulativs der Kirchengemeinde Wilsdruff wird hiermit als kirchliches Ortsgesetz genehmigt. Weissen, am 15. Juli 1908.

Die Kircheninspektion für Wilsdruff.

(L. S.)

Vorsitzender, G. v. Koppenfels.

Vorsitzendes kirchliche Ortsgesetz tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Wilsdruff, am 18. Juli 1908.

Der Kirchenvorstand.

Brarrer Wolke, Vorsitzender.

Brennholz-Versteigerung auf Naundorfer Revier.

Freitag, den 24. Juli 1908, nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle: 861 im Brenneisig in Abt. 10, 431 im Sidde in Abt. 10 und 15. Zusammenkunft: am Sternbergwege in Abt. 10. Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.